

Prof. Hasse ist neuer Vizepräsident der DFG

Prof. Hans Hasse, der an der Technischen Universität Kaiserslautern den Lehrstuhl für Thermodynamik im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik leitet, wurde am 1. Juli 2020 zum Vizepräsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt. Er wird im DFG Präsidium in Zukunft die Ingenieurwissenschaften vertreten.

In der DFG ist die Wissenschaft in Deutschland selbstverwaltet organisiert. Sie verfügt über ein jährliches Budget von etwa 3,5 Milliarden Euro, das von Bund und Ländern bereitgestellt wird. Pro Jahr werden von der DFG etwa 20 000 Förderanträge von Forschern entschieden, in einem wissenschaftsgeleiteten und selbstbestimmten Verfahren.

Prof. Hasse war vor seiner Wahl zum Vizepräsidenten schon in zahlreichen anderen Funktionen für die DFG tätig. So war er von 2016 bis 2020 Mitglied im Senat und Hauptausschuss der DFG und von 2008 bis 2016 Mitglied des DFG Fachkollegiums 403 „*Verfahrenstechnik, Technische Chemie*“, dessen Sprecher er von 2012 bis 2016 war. Seit 2011 ist Prof. Hasse zudem Sprecher des DFG Sonderforschungsbereichs SFB 926 „*Bauteiloberflächen: Morphologie auf der Mikroskala*“, in dem an der Technischen Universität Kaiserslautern. Zuvor hatte er schon zwei andere SFBs und ein DFG Schwerpunktprogramm geleitet.

In seinen Forschungsarbeiten schlägt Prof. Hasse eine Brücke zwischen molekularen Grundlagen und industriellen Prozessen in der Verfahrenstechnik. Hasse wurde mehrfach ausgezeichnet, so 2013 mit dem PRACE ISC Award für einen Weltrekord in der Systemgröße bei Molekulardynamik-Simulationen, 2014 mit dem Ernest-Solvay-Preis und 2015 mit dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz. Seit 2019 ist er Mitglied der Akademie für Wissenschaften und Literatur in Mainz.